



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Für lebendige Flussnatur

JAHRESBERICHT 2017



## INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Die Stiftung Lebensraum Elbe
- 4 Der Stiftungsrat
- 6 Das Team
- 8 Arbeitsschwerpunkt 2017: Tidebeeinflusste Auwälder entwickeln
- 10 Projektbeispiel: Obergeorgswerder
- 12 Projektbeispiel: Erste Versuche zur Ansiedlung des Schierlings-Wasserfenchels erfolgreich
- 13 Projektbeispiel: Wedeler Au
- 14 Bildungsarbeit
- 16 Projektförderungen: Tideauenzentrum | Biber | Elbeexkursionen | Barkassenfahrten | Forum Tideelbe
- 18 Für lebendige Flussnatur: Projektübersicht

### ANHANG

- 20 Lagebericht
- 22 Bilanz
- 23 Anlagespiegel, Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017
- 25 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieser Bericht wird entsprechend § 13 Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz vorgelegt.



**Dr. Elisabeth Klocke, geschäftsführender Vorstand**

## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2017 war für die Stiftung Lebensraum Elbe ein gutes Jahr: Nachdem die Hamburger Bürgerschaft 2016 dafür gesorgt hatte, dass die Finanzierung unserer Stiftung auch in der Zukunft gesichert ist, konnten wir unser kleines Stiftungsteam 2017 um zwei sehr erfahrene Projektmanager erweitern.

Entsprechend schnell ging die Arbeit voran: Bei Obergeorgswerder wurden in unserem Auftrag zwei neue Priele in das Deichvorland gebaut, in Schweenssand erste Deckwerksrückbauten vorgenommen. Die Machbarkeitsstudien zur Schaffung von Tidelebensräumen an der Wedeler Au und auf dem Rönner Werder wurden abgeschlossen – ihre Umsetzung stimmen wir aktuell mit den jeweils zuständigen Stellen ab. Darüber hinaus erschlossen wir uns ein neues Thema: die Schaffung von Auwaldstandorten an der Oberen Tideelbe, zwischen Geesthacht und der Bunthäuser Spitze. Hierzu wurde ein Pflanzkonzept erarbeitet, mit dessen Umsetzung wir noch in diesem Jahr beginnen möchten.

Damit nicht genug: Unser Projekt auf Neßsand haben wir so weit vorbereitet, dass wir es im Herbst dieses Jahres sicher realisieren können, sieben weitere Projekte entwickelten wir so weit, dass wir in diesem Jahr zur Vorbereitung ihrer Umsetzung Machbarkeitsstudien vergeben können.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung für diese großartige Teamleistung, die sich auch in diesem Jahresbericht widerspiegelt.

Ihnen wünsche ich viel Spaß beim Lesen!

Dr. Elisabeth Klocke,  
Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe



Im Sinne von Mensch und Natur: den ökologischen Zustand der Tideelbe verbessern

## DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Die Stiftung Lebensraum Elbe hat die Aufgabe, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Über Projektauswahl und -umsetzungen entscheiden der Vorstand und ein elfköpfiger Stiftungsrat aus Vertretern der Stadt, der Hafenwirtschaft und des Naturschutzes. Neben dem Vorstand beschäftigt die Stiftung aktuell zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter in einer Geschäftsstelle.

Die Stiftung wurde am 11. Mai 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung öffentlichen Rechts. Gemäß dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz wird sie von der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority finanziert. Das Grundkapital beträgt zehn Millionen Euro. Zusätzlich erhält die Stiftung ein Prozent der Haushaltsmittel für den Hochwasserschutz sowie fünf Prozent des Hafengeldes – derzeit rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr.

### Der Vorstand

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg insbesondere im Umweltschutz tätig. Sie gestaltete u. a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

### Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern. Sie werden für vier Jahre bestellt. Fünf Mitglieder des Stiftungsrates werden vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg vorgeschlagen, fünf weitere Mitglieder von den Naturschutzverbänden. Darüber hinaus entscheidet der Senat über den Stiftungsratsvorsitz, der nicht mit Mitarbeitern der Stadt oder Angehörigen eines Wirtschaftsverbandes oder einer Naturschutzorganisation besetzt werden darf.



1



2



3



4



5



### Der Stiftungszweck

Die Stiftung hat den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Sie soll dazu insbesondere Flachwasserbereiche schaffen. Darüber hinaus soll sie Nebelalben und Nebengewässer wieder tideoffen an die Elbe anbinden oder in ihrer ökologischen Struktur aufwerten, Vorlandflächen und Ufer wieder naturnäher gestalten, den ökologischen Wert von Wattflächen erhalten und entwickeln und die Entwicklung einer natürlichen Tidedynamik fördern. Durch Extensivierung oder Nutzungsaufgabe von Flächen und sonstige Maßnahmen sollen die Lebensräume an der Tideelbe für eine vielfältige und Ästuar typische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessert werden. Dabei sollen solche Maßnahmen angemessen berücksichtigt werden, die die Umweltsituation im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg nachhaltig verbessern.

Die Stiftung kann zu diesem Zweck insbesondere

- eigene Maßnahmen durchführen,
- Grundstücke erwerben,
- Maßnahmen Dritter fördern,
- im Auftrag Dritter Maßnahmen planen und durchführen, die den Stiftungszweck fördern sowie
- Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

- 1 Wir werten **Nebengewässer** auf oder binden sie wieder an den Hauptstrom an.
- 2 Wir erhalten und entwickeln den **ökologischen Wert** von artenreichen und biologisch produktiven **Wattflächen**.
- 3 Wir unterstützen die Entwicklung von lebenswichtigen **Flachwasserbereichen**.
- 4 Wir fördern die Entwicklung der natürlichen **Dynamik**.
- 5 Wir gestalten das Ufer und das **Deichvorland** naturnäher – als Heimat für viele Pflanzen und Tiere.



Der Stiftungsrat: von links nach rechts: Kai Schmille, Bernd-Ulrich Netz, Sabine Voß, Alexander Porschke, Claudia Sewig, Herbert Nix (†), Beatrice Claus, Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Claudia Flecken, Robert M. Eckelmann, es fehlt: Tobias Knahl.

## DER STIFTUNGSRAT

Die Hamburger Journalistin **Claudia Sewig** setzt sich als Stiftungsratsvorsitzende seit 2015 für den konstruktiven Dialog aller Beteiligten ein. Das Ziel: die Natürlichkeit der Tideelbe zu erhalten und aufzuwerten.

**Beatrice Claus:** World Wildlife Fund (WWF)

**Robert M. Eckelmann:** Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.

**Claudia Flecken:** Hamburg Port Authority (HPA)

**Tobias Knahl:** Handelskammer Hamburg

**Bernd-Ulrich Netz:** Behörde für Umwelt und Energie

**Herbert Nix** †: Förderkreis „Rettet die Elbe“ e.V.

**Alexander Porschke:** Naturschutzbund Hamburg (NABU Hamburg)

**Kai Schmille:** Gesellschaft für ökologische Planung e.V. (GÖP)

**Sabine Voß:** Bund für Umwelt und Naturschutz Hamburg (BUND Hamburg)

**Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte:** Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)



Herbert Nix



## WIR TRAUERN UM HERBERT NIX

Herbert Nix war seit Bestehen der Stiftung Lebensraum Elbe Mitglied des Stiftungsrates. Er ist am 5. Januar 2018 verstorben.

Die Elbe war seine Leidenschaft. Durch seine Integrität, seine Kompetenz und seinen Blick für das Ganze hat er unsere Arbeit sehr bereichert und geprägt.

Herbert Nix über seine Arbeit im Stiftungsrat: „Ich möchte, dass der Fluss Elbe und seine Ufer wieder vielfältig genutzt werden können: für die Trinkwassergewinnung, zum Fischfang, zur Erholung, sogar als Hafen. Keine Nutzung soll andere ausschließen, und jeder soll an den Nutzungen gerecht teilhaben.“



Mit Herzblut für die Tideelbe: Dr. Elisabeth Klocke, Lina Friel, Enno Meinusch, Gerwin Obst, Britta Schwesig und Karsten Borggräfe (v.l.n.r.)

## DAS TEAM

### Elisabeth Klocke

„Unsere Stiftung arbeitet mit Vertretern verschiedenster Institutionen, von Kommunen und Kreisen, Verbänden und Wirtschaftsorganisationen zusammen. Meine Aufgabe ist es, den Weg für diese Zusammenarbeit zu bereiten. Das ist nicht immer leicht, aber wir werden durch unsere Erfolge mehr als entschädigt. Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, wenn Akteure, die unterschiedlichste Rollen haben, aufrichtig versuchen, einen gemeinsamen Weg gehen, um am Ende gemeinsam das Richtige zu tun. Die Erfahrung zeigt, dass es selbst in einer so schwierigen Situation wie hier an der Elbe immer wieder möglich ist, verschiedene Nutzerinteressen zusammenzubringen und auszugleichen.“

Große Freude bereitet mir die Arbeit in unserem interdisziplinär besetzten Team, in dem sich Persönlichkeiten mit

sehr unterschiedlichen beruflichen Hintergründen hochmotiviert für das gemeinsame Ganze einsetzen. Auch innerhalb des Natur- und Gewässerschutzes gibt es widerstreitende Interessen: Das tägliche Ringen um die beste Lösung ist eine spannende Herausforderung.

Und nicht zuletzt: Wir sind eine sehr junge Stiftung. Das Glück zu haben, solch eine Organisation mit aufzubauen zu dürfen, ist einfach großartig!“

### Karsten Borggräfe

„Erlebte Natur, dynamische Prozesse und natürliche Veränderungen sind Eigenschaften, die ich mit dem Strom der Elbe verbinde und die ich gerne unterstützen und fördern möchte. Dabei sehe ich den Menschen als Teil der Natur.“





**Lina Friel**

„Ich möchte die spannenden Facetten der so vielfältigen und vom Menschen so veränderten Elbe begreifbar machen und gleichzeitig zum Erhalt dieses wertvollen und mächtigen Stücks Natur beitragen.“

**Enno Meinusch**

„Ich finde, dass der Erhalt und die Entwicklung der Tideelbe mit ihren Ökosystemen für heutige und für zukünftige Generationen bedeutend sind – und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten! Konzepte zu erarbeiten und Maßnahmen zur Aufwertung der Tideelbe zu planen und umzusetzen, ist meines Erachtens eine wichtige ökologische und gesellschaftliche Aufgabe, der ich mich gerne stelle.“

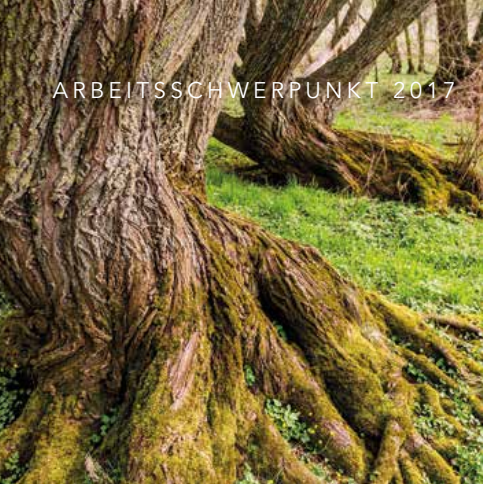
**Gerwin Obst**

„Seit rund 20 Jahren habe ich an der Elbe zu den verschiedensten Fragestellungen gearbeitet, insbesondere

auch zu Auwäldern und zum Schierlings-Wasserfenchel. Ich freue mich, dass ich durch Mitarbeit in der Stiftung Lebensraum Elbe mein Wissen und meine Erfahrung direkt für die Entstehung naturnaher Lebensräume an der Unterelbe einsetzen kann – z. B. bei Obergeorgswerder, am Wrauster Bogen oder im Naturschutzgebiet Schweenssand.“

**Britta Schwesig**

„Ein Teil des Teams der Stiftung Lebensraum Elbe zu sein, bedeutet für mich als Wahlhamburgerin mehr als eine berufliche Tätigkeit. Mich für diese einzigartige Flusslandschaft einzusetzen und ihre Schönheit und Vielfalt den Menschen näherzubringen, ist mir eine Herzensangelegenheit.“



## TIDEBEEINFLUSSTE AUWÄLDER ENTWICKELN

Flussauen gehören zu den artenreichsten Ökosystemen Mitteleuropas. Durch den ständigen Kontakt von Wasser und Land entstehen unterschiedliche eng verzahnte und sich dauerhaft wandelnde Biotope: von Altarmen und Feuchtwiesen über Sandbänke bis hin zu Weich- oder Hartholzauwäldern – ideale Lebensbedingungen für unzählige Pflanzen und Tiere.

Auch für den Menschen sind Flüsse ein wertvoller und begehrter Lebensraum. Sie sind die Grundlage für Handel, Wirtschaft und Industrie, für ertragreiche Landwirtschaft und attraktives Wohnen. Die Folge: Ein Großteil unserer Flussauen ging verloren – die Weich- und Hartholzauwälder stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen und sind „von vollständiger Vernichtung bedroht“.

Noch seltener sind Tideauwälder – Auwälder, die täglich von Ebbe und Flut beeinflusst werden. Entlang der Elbe zwischen Geesthacht und der Nordsee sind sie heute nur noch vereinzelt zu finden: auf den Elbinseln, entlang schmaler Säume an Nebenflüssen oder auf einzelnen Vordeichflächen.

Einen Tideauwald erleben kann man im Süden Wilhelmsburgs: im Naturschutzgebiet Heuckenlock, das mit dem auf der gegenüberliegenden Elbseite liegenden Naturschutzgebiet Schweenssand eine besondere naturräumliche Einheit bildet. Hier finden sich die noch immer eindrucksvollen Reste einer ausgedehnten nacheiszeitlichen Sumpf- und Wasserwildnis mit ausgedehnten Auwäldern. Dies ist in Europa beinahe einmalig, zumal sich beide Gebiete in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem der



- 1 Tideauwald – Hotspot der Artenvielfalt
- 2 Auwaldrest an der Oberen Tideelbe
- 3 Gutachten: Im Deichvorland könnten neue Tideauwälder entstehen



wichtigsten europäischen Häfen und inmitten einer pulsierenden Metropole befinden. Damit nicht genug: Mit Wiebelschmiele und Schierlings-Wasserfenichel beherbergen beide Gebiete botanische Raritäten ersten Ranges.

Die Stiftung Lebensraum Elbe arbeitet daran, die artenreichen und heute seltenen Flussauen entlang der Tideelbe zu vergrößern. Auf unterschiedliche Weise – je nach Möglichkeit der Standorte – werden Tideauen erweitert, Tideauwälder gefördert und neue Tideauwälder initiiert.

Zwischen Geesthacht und der Bunthäuser Spitze sind Auwaldstrukturen überhaupt nur auf sehr kleine Bereiche im Deichvorland beschränkt. Sie sind der Dynamik von Ebbe und Flut nicht immer vollständig ausgesetzt und bestehen zum Teil aus standortfremden Gehölzen, die die Ent-

wicklung eines typischen Auwalds erschweren.

Um wertvolle Tideauwälder entlang der Oberen Tideelbe zu entwickeln, beauftragte die Stiftung Lebensraum Elbe ein Pflanzkonzept: Deichvorländer wurden untersucht und vorhandene Auwaldstrukturen inspiziert. Das Gutachten gibt Empfehlungen für mögliche Neupflanzungen und Standortverbesserungen, um die Wiederherstellung der wertvollen Lebensräume aktiv zu gestalten. Bereits im Herbst 2018 sollen die ersten Auwaldpflanzungen erfolgen.

Tideauwaldstrukturen möchten wir z. B. auch bei unseren Projekten bei Obergeorgswerder, an der Luhe oder an der Wedeler Au entwickeln.



Der Bau zweier neuer Priele ins Deichvorland wurde gründlich vorbereitet

## OBERGEORGSWERDER: NEUES NATURNAHES DEICHVORLAND GESCHAFFEN

Die Elbinsel Wilhelmsburg wurde seit dem Mittelalter Stück für Stück eingedeicht – und damit der Elbe auch hier ihre flachen und strukturreichen Uferbereiche größtenteils genommen. Heute gibt es nur noch wenige Vordeichflächen. Die entlang der Norderelbe noch verbliebenen haben ihre Natürlichkeit größtenteils verloren: Ihre Ufer wurden mit Steinschüttungen massiv befestigt, der Bereich zwischen Deich und Elbe hoch aufgespült. Der Tideeinfluss wurde dadurch stark eingeschränkt, Lebensräume gingen verloren.

Hamburg erkannte den Wert des raren Deichvorlands bereits vor einigen Jahren: Seit 2010 stehen die Vordeichflächen auf Wilhelmsburg entlang der Norderelbe unter Naturschutz. Bereits zuvor vergrößerte man das Deichvorland bei Kreetsand durch eine Deichrückverlegung. Hier entstehen aktuell Flachwasserbereiche und Wattflächen. Südlich der Autobahnbrücke wurde ein Tidebiotop angelegt.

Dazwischen liegt die Fläche, die von der Stiftung Lebensraum Elbe im Sommer 2017 aufgewertet wurde: Zwei neue Priele öffnen die Fläche nun für die Tide. Ihre flachen und schlickigen Ufer bieten ideale Standorte für den vom Aussterben bedrohten Schierlings-Wasserfenchel. Auch für die Fische der Tideelbe sind strömungsberuhigte Priele essenziell – als Kinderstube oder auch als Nahrungshabitate. Zusätzlich entwickelte die Stiftung Lebensraum Elbe ein Kleingewässer, um den Lebensraum für den in der Nähe ansässigen Seefrosch zu erweitern. Zusammen entstand so ein vielfältiger und lebendiger neuer Naturraum am Ufer der Norderelbe.



- 1 Vorher: Der ehemalige Ewerhafen ist mit Deckwerk stark befestigt
- 2 Kampfmittelreste werden gesucht und entfernt
- 3 Probenahme im Röhricht
- 4 Die Baustraße wird gelegt
- 5 Nachher: der nördliche Priel und das Kleingewässer
- 6 Nachher: Die erste Flut füllt den südlichen Priel





1



2



3



4



5

- 1 Handarbeit: Am Wrauster Bogen wird gepflanzt
- 2 Priele sind wichtige Lebensräume
- 3 Blühender Schierlings-Wasserfenchel
- 4 Wertvoll für die Vermehrung: reife Samen des Schierlings-Wasserfenchels
- 5 Erfolgreicher Ansiedlungsversuch: eine Jungpflanze der neuen Generation

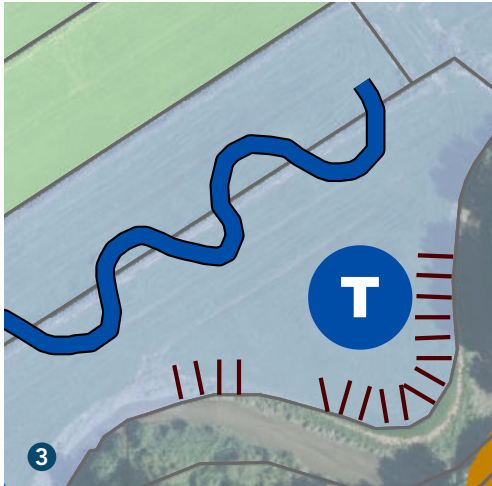
## ERSTE VERSUCHE ZUR ANSIEDLUNG DES SCHIERLINGS-WASSERFENCHELS ERFOLGREICH

An die besonderen Bedingungen der Tideelbe perfekt angepasst, kommt der Schierlings-Wasserfenchel weltweit nur an den Ufern der Tideelbe vor. Seine natürlichen Standorte, lichte Auwälder oder schlickige Ufer mit geringer Strömung, sind jedoch rar geworden. Der Schierlings-Wasserfenchel ist vom Aussterben bedroht.

Eine Studie der Stiftung Lebensraum Elbe zeigt Standorte auf, an denen Ansiedlungsmaßnahmen sinnvoll sind. In vielen Fällen müssen diese Standorte zunächst baulich verändert werden, damit der Schierlings-Wasserfenchel sich hier etablieren kann. Dies ist zum Beispiel in Ham-

burg bei Obergeorgswerder oder am Wrauster Bogen der Fall, wo die Stiftung bereits Umgestaltungsmaßnahmen durchführte oder sie weiter vorantreibt.

In anderen Fällen ist eine Veränderung des Standorts nicht erforderlich. Hier können direkt Ansiedlungsversuche erfolgen. Zu diesem Zweck kultiviert die Stiftung die Pflanze bereits seit 2015. Im Jahr 2016 unternahm sie die ersten Ansiedlungsversuche, 2017 einen weiteren. Bisher insgesamt erfolgreich – wie das Monitoring aus dem Jahr 2017 zeigte.



- ① Auwaldreste hinterm Deich
- ② Stiftungsmitarbeiter Gerwin Obst bei der Kartierung
- ③ Machbarkeitsstudie: Ufer abflachen und Priele entwickeln
- ④ Eine ehemalige Kleientnahmestelle könnte aufgewertet werden

## WEDELER AU: TIDELEBENSÄÄME FÜR DEN NEBENFLUSS

Mit einer Gesamtlänge von 12,6 Kilometern ist die Wedeler Au der längste in Hamburg entspringende Elbnebenfluss. Bis zum Mühlenteich in der Stadt Wedel steht sie unter dem Tideeinfluss der Elbe. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wedel und dem Kreis Pinneberg untersuchte die Stiftung Lebensraum Elbe, wie die Wedeler Au und ihre tidebeeinflussten Nebengewässer unterhalb der Stadt Wedel aufgewertet werden können.

Die im Jahr 2017 fertiggestellte Machbarkeitsstudie zeigt zahlreiche konkrete Maßnahmen auf: von der Anlage tidebeeinflusster Gräben oder Kleingewässern bis hin zur Entwicklung von Auwaldstandorten. Durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen könnten neue Tidelebensräume entlang der Wedeler Au entstehen. Die Stiftung Lebensraum Elbe prüft nun gemeinsam mit der Stadt Wedel die Umsetzung der Studie.



Von Vortrag bis Führung: Der Dialog mit Interessierten liegt der Stiftung Lebensraum Elbe am Herzen

## LEBENDIGE FLUSSNATUR ENTDECKEN

**Vielfältige Vorträge über den vielfältigen Lebensraum der Tideelbe:** Die Stiftung Lebensraum Elbe möchte ihr Wissen über die Tideelbe und ihre einzigartigen Lebensräume teilen – wie 2017 im Fachkolloquium der Bundesanstalt für Gewässerkunde, bei der Fachtagung des Projektes „Lebendige Alster“ oder beim Japanisch-Deutschen Jugendaustausch. Regelmäßig bereichert sie zusätzlich das Programm von Bildungsurlaubsangeboten. Deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die Stiftung und erfahren hier mehr über die Arbeit an der Tideelbe.

**Auch direkt vor Ort informiert die Stiftung Lebensraum Elbe die interessierte Öffentlichkeit:** Exkursionen zu den Projektflächen ermöglichen tiefere Einblicke in die Arbeit der Stiftung. Hautnah werden besondere Tidelebensräume erkundet und auf Raritäten aufmerksam gemacht.

**Dem Schierlings-Wasserfenchel auf der Spur:** Die Stiftung Lebensraum Elbe ermöglichte 2017 rund 20 Interessierten auf einer Exkursion die seltene Pflanze und ihren Lebensraum genauer unter die Lupe zu nehmen.

**Neue Tidelebensräume an der Luhe:** Mit Frau Dr. Klocke entdeckten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Exkursion, welche Flächen an der Luhe zukünftig zu wertvollen und strukturreichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen umgestaltet werden könnten. Im Jahr 2017 gelang es der Stiftung, die erforderlichen Grundstücke für die Umsetzung des Luhe-Projekts zu kaufen.

**Erfahrungsaustausch zum Flussgebietsmanagement:** Delegationen aus Mexiko und Indien machten auch bei der Stiftung Lebensraum Elbe halt, um sich über neue Ansätze des Flussgebietsmanagements zu informieren. Eine Exkursion in die Elbnatur auf der Insel Wilhelmsburg und zu hiesigen Aufwertungsmaßnahmen rundete das Programm ab.





- 1 Ganz nah dran: Exkursion am Langen Tag der StadtNatur
- 2 Frau Dr. Klocke beim Ökologischen Kolloquium der Bundesanstalt für Gewässerkunde
- 3 Japanische und deutsche Jugendliche besuchten die Stiftung Lebensraum Elbe
- 4 Dem Schierlings-Wasserfenchel auf der Spur: Exkursion mit Vertretern des Landkreises Stade ...
- 5 ... und mit der Artenagentur und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
- 6 Exkursion: Fachleute aus Chennai zu Gast in Wilhelmsburg





Links: Das Elbe-Tideauzentrum: Anlaufstelle für spannenden Biologie-Unterricht  
 Rechts: Der Biber ist zurück an der Elbe

## PROJEKTFÖRDERUNGEN

### Biberprojekt

Seit 2010 lebt der Biber wieder in Hamburg: Von Sachsen-Anhalt kommend, hat er es über das Wehr in Geesthacht durch die Elbe bis in die Hamburger Elbnebenengewässer geschafft. Im Jahr 2017 wurden in Hamburg sieben Biberburgen gezählt. Wo Biber leben, herrscht ein Mosaik an Lebensräumen. Durch den Bau ihrer Dämme und Burgen werden Gewässer lebendig, strukturreich – und damit zur wertvollen Lebensgrundlage für Tiere und Pflanzen.

Ziele des Projekts sind die regelmäßige Bestandserfassung des Bibers sowie die Umweltbildung zum Thema Biber und seinem Lebensraum. Durch die Öffnung des Deichs im Naturschutzgebiet „Borghorster Elblandschaft“ können die Biber-Kartierer wertvolle Erkenntnisse darüber erhalten, wie der Biber mit dem täglichen Einfluss von Ebbe und Flut zurechtkommt. Intensive Zusammenarbeit mit Schulen, eine Wanderausstellung sowie zahlreiche Führungen und Vorträge sollen die Akzeptanz des bedrohten Bibers stärken.

Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert dieses Projekt der Loki Schmidt Stiftung.

### Elbe-Tideauzentrum

Das alte Stackmeisterhaus an der Bunthäuser Spitze ist Anlaufstelle für Schulklassen, Ausflügler und andere Umweltinteressierte. Hier schuf die Gesellschaft für ökologische Planung 2006 einen ganz besonderen Ausstellungsort: das Tideauzentrum. Nach über zehn Jahren war es an der Zeit, die Ausstellung zu modernisieren und die Bildungsangebote anzupassen. Dafür werden die Ausstellungsmodule erneuert und ergänzt sowie das Layout der Schautafeln, Printmedien und des Internetauftritts zeitgemäß gestaltet. Die Veranstaltungen werden gezielter auf die Kinder und Jugendlichen abgestimmt, die wenig Erfahrung mit der Natur im Alltag haben. Auch Migrationshintergründe und sprachliche Hindernisse werden nunmehr stärker berücksichtigt. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert dieses Projekt.



Links: Kanutour im Biber-Revier

Rechts: Von der Barkasse aus: Einblicke in Elbnatur und Hafenindustrie

### Elbeexkursionen

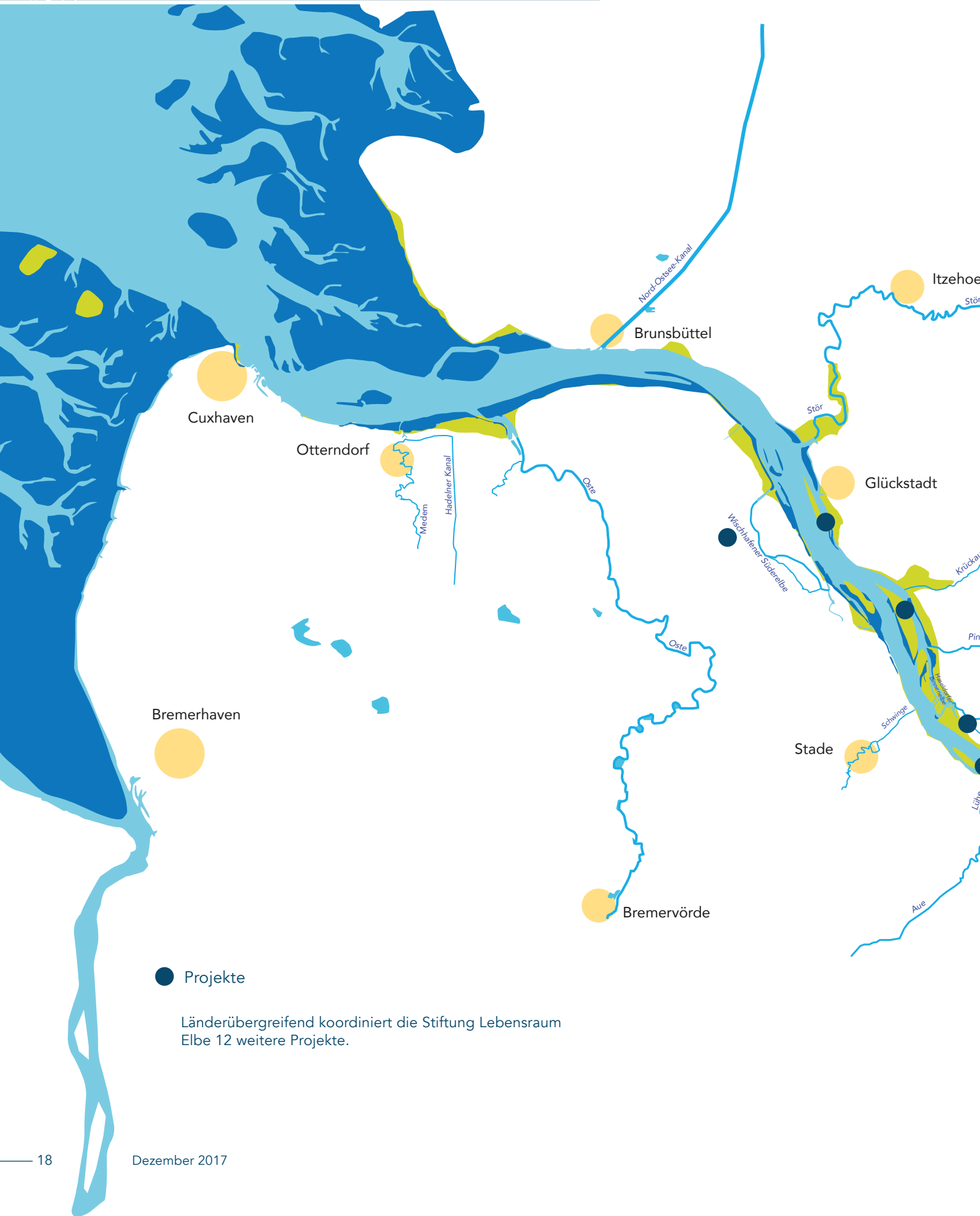
Von Sanddünen bis zum Süßwasserwatt, vom mageren Trockenrasen bis zum dschungelartigen Tideauwald: Die Auen der Tideelbe sind vielfältig. In vierstündigen Exkursionen können die verschiedenen Lebensräume der Tideelbe zu Fuß erkundet werden. Sie geben Einblicke in deren einzigartige Tier- und Pflanzenwelt und ein Gefühl für die Naturschätze direkt vor unserer Haustür. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert dieses Projekt der Gesellschaft für ökologische Planung.

### Barkassenfahrten

Mit dem Schiff rund um Wilhelmsburg: Die naturschutzpolitischen Barkassenfahrten zeigen die vielfältige Nutzung der Tideelbe und deren Konfliktpotenziale. Von Bord aus sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Aufwertungsprojekte der Stiftung Lebensraum Elbe, wie beispielsweise die neuen Priele in Obergeorgswerder. Veranstaltet werden die Barkassenfahrten von der GÖP, die dafür von der Stiftung finanziell gefördert wird.

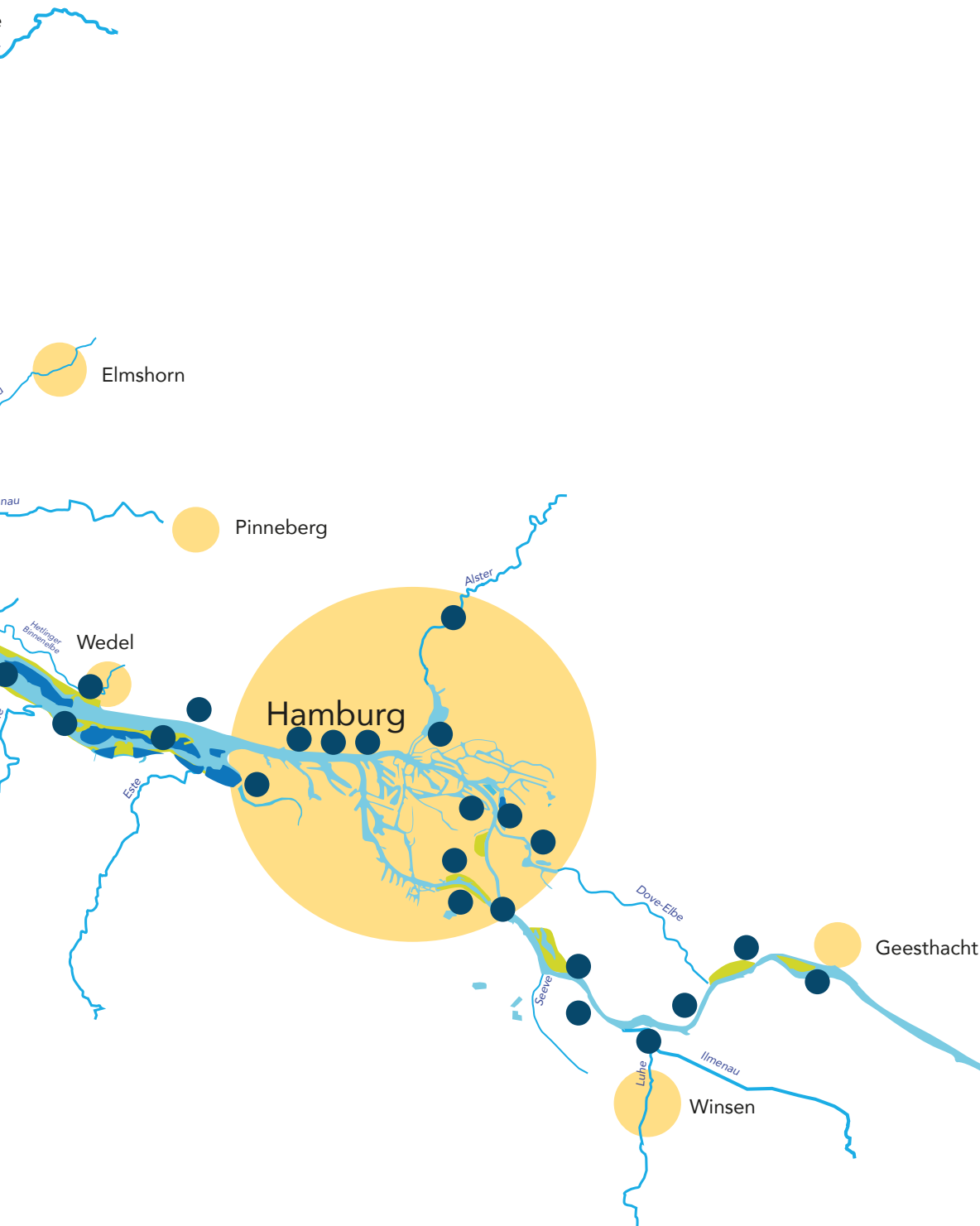
### Forum Tideelbe

Ende 2016 wurde das „Forum Tideelbe“ gegründet. Sein Ziel: Maßnahmen, die das Tidegeschehen dämpfen und ökologische Verbesserungen des Lebensraums Tideelbe bewirken können, zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Im Jahr 2017 gelang den verschiedenen Interessensvertretern gemeinsam eine Priorisierung der vielen bisher diskutierten Maßnahmen. Fünf davon wurden ausgewählt und sollen nun auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert dieses Projekt der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie.



# Für lebendige Flussnatur

Auf einen Blick: Der Flussverlauf der Tideelbe mit den Projekten und Projektförderungen der Stiftung Lebensraum Elbe





## LAGEBERICHT ZUM 31.12.2017

### Rahmenbedingungen

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 11. Mai 2010 das Gesetz über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 29. Mai 2010 ist die Stiftung Lebensraum Elbe entstanden. Als öffentlich-rechtliche Stiftung, die der Aufsicht der Behörde für Umwelt und Energie untersteht, verfolgt sie den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der tidebeeinflussten Elbe beizutragen. Die Stiftung kann hierzu eigene Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter tätig werden sowie unterstützende Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Die Organe der Stiftung wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 besetzt. Mit dem Jahr 2017 wurde somit das sechste volle Geschäftsjahr der Stiftung abgeschlossen.

### Stiftungstätigkeit

Schwerpunkt der Stiftungsarbeit war die Schaffung von Tidelebensräumen bei Obergeorgswerder auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg. Zwei neue Priele sollen unter anderem dem vom Aussterben bedrohten Schierlings-Wasserfenchel einen neuen Standort bieten. Auch die Lebensräume vieler Elbfische und des in der Nähe ansässigen Seefrosches wurden durch diese Maßnahme erweitert. Zusammen mit einem neuen Kleingewässer entstand so ein vielfältiger und lebendiger neuer Naturraum. Abgeschlossen wurden außerdem die Arbeiten am Pflanzkonzept „Auwaldentwicklung obere Tideelbe“ sowie die Machbarkeitsstudie über die „Schaffung von Tidelebensräumen im Bereich der Wedeler Au“.

Die Arbeiten an dem über mehrere Jahre laufenden Projekt „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ wurden fortgesetzt. Selbst gezogene Pflanzen wurden im Jahr 2017 an einem Standort ausgebracht. Die seit Ende 2017 vorliegenden Ergebnisse des Monitorings der Pflanzungen im Jahr 2016 zeigten, dass diese insgesamt erfolgreich waren.

Weiterhin wurde die Vorplanung für die Aufwertung des Deichvorlands am Wrauster Bogen erarbeitet und abgestimmt. Mit den Arbeiten an der Genehmigungsplanung wurde begonnen.

Der Deckwerksrückbau im NSG Schweenssand wurde fortgeführt.

Im Rahmen des Projekts „Revitalisierung der Tideluhe“ wurden Grundstückskäufe vorgenommen. Die Arbeiten an der Genehmigungsplanung wurden begonnen.

Die für 2018 terminierten Bauarbeiten für die Schaffung von

„Kleingewässern auf Neßsand“ wurden ausgeschrieben.

Das Monitoring der von der Stiftung Lebensraum Elbe geschaffenen Feuchtwiese in Wittenbergen wurde fortgesetzt.

Gefördert wurden die Projekte „Lebendige Alster“, der „Lange Tag der StadtNatur 2017“ und die Modernisierung des Tideauenzentrums an der Bunthäuser Spitze, das Projekt „Elbforscher“, das „Forum Tideelbe“, die „Qualitätssicherung des Bibermanagements“, die „Erweiterung der Dünenflächen in Borghorst, die Erarbeitung von „Skizzen für neue Projekte an der Tideelbe“, „naturschutzpolitische Barkassenfahrten“ und „Elbeexkursionen“. Das von der Stiftung Lebensraum Elbe geförderte Projekt „Schutz des Schierlings-Wasserfenchels im Landkreis Harburg vor Schaffraß“ wurde abgeschlossen.

Das im Jahr 2016 für Stiftungszwecke erworbene Grundstück auf der Elbinsel Wilhelmsburg wurde zum Buchwert an die Freie und Hansestadt Hamburg veräußert, da diese es für die Umsetzung einer Ausgleichsmaßnahme benötigt. Darüber hinaus wurden verschiedenste neue Projekte vorbereitet, die im Jahr 2018 begonnen werden sollen.

### Kennzahlen

Stiftungseigene Maßnahmen, Gutachten, Studien	2016	2017
in Hamburg	7	9
in Niedersachsen	3	5
in Schleswig-Holstein	1	3
übergreifend	4	4
Projektförderungen	2016	2017
in Hamburg	8	7
in Niedersachsen	1	1
in Schleswig-Holstein	0	0
übergreifend	3	3

### Mitarbeiter

Ende 2017 beschäftigte die Stiftung neben dem hauptamtlich tätigen Vorstand eine Mitarbeiterin und drei Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalstock der Stiftung ist im Gründungsjahr mit EUR 10 Mio. ausgestattet worden. Ihm fließen im Laufe von maximal 10 Jahren weitere EUR 7,5 Mio. zu, die von Hamburg



Port Authority nicht ratierlich, sondern im Zusammenhang mit gewässerbeseitigenden Infrastrukturmaßnahmen im Hamburger Hafen zugeführt werden. Sollte der zuzuführende Gesamtbetrag von EUR 7,5 Mio. nach Ablauf von 10 Jahren nicht ausgeschöpft sein, ist der Stiftung die Restsumme als Einmalbetrag zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wächst der Kapitalstock seit dem Jahr 2011 jährlich um 1% der für den Hochwasserschutz im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mittel. Das laufende Geschäft finanziert die Stiftung aus den Zins-einnahmen sowie den jährlichen Zuführungen der Hamburg Port Authority.

Im Jahr 2017 erhielt die Stiftung Lebensraum Elbe Zuführungen der Hamburg Port Authority in Höhe von 5% des Hafengeldes (EUR 2.577.106,01, Vorjahr EUR 2.426.971,55). Dem Kapitalstock flossen Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von EUR 217.700,00 (Vorjahr EUR 217.000,00) zu. Mittel der Hamburg Port Authority für gewässerbeseitigende Maßnahmen wurden dem Kapitalstock wie auch im Vorjahr nicht zugeführt.

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden 2017 Zinserträge in Höhe von EUR 460.004,62 EUR erwirtschaftet. Diese Erträge entsprachen etwa denen des Vorjahrs (EUR 452.190,30). Darüber hinaus wurden EUR 101.935,18 durch fällige Wertpapiere und durch Verkäufe von Wertpapieren erwirtschaftet (Vorjahr EUR 24.640,74).

Der Aufwand im Jahr 2017 betrug EUR 2.209.482,10 (Vorjahr EUR 1.519.675,81). Im Jahr 2017 betragen die Projektrückstellungen EUR 2.386.930,00 (Vorjahr EUR 1.584.700,00).

Wie auch in den Vorjahren überstiegen die Erträge den Aufwand für Maßnahmen und Projekte. Entsprechend stieg die Bilanzsumme der Stiftung von EUR 25.086.545,14 auf EUR 27.060.711,82 an.

#### Risikobericht

Derzeit ist die Stiftung Lebensraum Elbe in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt. Dies ist eine Folge der gesetzlich bedingten Zuführungen von Haushaltsmitteln (1 % aus dem Etat des Hochwasserschutzes) oder von Teilen des Hafengeldes. Da die Vorbereitung von Wasserbaumaßnahmen naturgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, kann das für Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehende Kapital nur langsam abfließen. Die Vermögenslage der Stiftung wird sich daher in den beiden Folgejahren nicht wesentlich verändern.

Das Stiftungskapital ist in Wertpapiere investiert. Das hiermit eingegangene Risiko ist konform mit den gültigen An-

lagegrundsätzen der Stiftung Lebensraum Elbe. Sachanlagen sind nicht vorhanden.

#### Prognosebericht

In den Jahren 2018 und 2019 ist vorgesehen, die Projekte „Umgestaltung des Deichvorlands am Wrauster Bogen“, „Revitalisierung der Tideluhe“ sowie „Anlage von Kleingewässern auf Neßsand“ umzusetzen und abzuschließen. Die Machbarkeitsstudie zur „Schaffung von Tidelebensräumen auf Pagensand“ soll ebenfalls fertiggestellt werden. Schwerpunkt des von der Stiftung geförderten Projekts „Langer Tag der StadtNatur 2018“ wird die Elbe sein. Die Stiftung Lebensraum Elbe ist hier erstmals die Hauptfördermittelgeberin und wird daher eine entsprechende Rolle in der Kommunikation des Projekts einnehmen.

Die Arbeiten an der über mehrere Jahre konzipierten „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ werden fortgesetzt. Es ist beabsichtigt, weitere Ansiedlungen zu durchzuführen. Fortgesetzt werden sollen ferner die Projekte „Deckwerksrückbau Schweenssand“ und „Forum Tidelbe“.

Die Stiftung wird weitere neue Projekte, z.B. die Umsetzung der stiftungseigenen Machbarkeitsstudie zur „Schaffung von Tidelebensräumen an der Wedeler Au“ sowie Machbarkeitsstudien zur Aufwertung des Altengammer Vorlands, des Fliegenberger Werders oder der Bühnenfelder oberhalb Hamburgs in Angriff nehmen. Außerdem fördert sie ab 2018 das über vier Jahre laufende Projekt „Lebendige Alster – Gewässerlandschaften in Hamburg“, das eine Aufwertung der Alsterfleete- und -kanäle als Schwerpunkt hat.

Die Aufwendungen für Maßnahmen und Projekte zur Erreichung des Stiftungszwecks werden daher in den Folgejahren steigen.

Hamburg, den 24.01.2018

Stiftung Lebensraum Elbe

Dr. Elisabeth Klocke,  
Vorstand



## BILANZ zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		PASSIVA	
	EUR	EUR	Vorjahr/EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.001,40		0,00
	97.001,40		0,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	163.493,89		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195,00		332,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		446.276,22
	163.688,89		446.608,22
<b>II. Finanzanlagen</b>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.072.385,93		22.990.074,01
	26.072.385,93		22.990.074,01
	26.333.076,22		23.436.682,23
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	284.031,33		521.282,92
	284.031,33		521.282,92
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	441.289,72		1.126.265,44
	441.289,72		1.126.265,44
	725.321,05		1.647.548,36
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.314,55		2.314,55
	27.060.711,82		25.086.545,14
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Stiftungskapital</b>			
1. Errichtungskapital	10.000.000,00		10.000.000,00
2. Zustiftungskapital	2.291.987,50		2.074.287,50
	12.291.987,50		12.074.287,50
<b>II. Rücklagen</b>			
1. Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	10.340.912,90		9.816.931,52
2. Freie Ergebnisrücklagen	2.013.112,73		1.602.111,92
	12.354.025,63		11.419.043,44
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		0,00	0,00
		24.646.013,13	23.493.330,94
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	2.396.430,00		1.593.000,00
		2.396.430,00	1.593.000,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	18.268,69		214,20
		18.268,69	214,20
		27.060.711,82	25.086.545,14



## ANLAGENSPIEGEL Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 1.1.2017	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	0,00	97.001,40	0,00	97.001,40	0,00	0,00	0,00	0,00	97.001,40	0,00	
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	163.846,39	352,50	163.493,89	0,00	0,00	0,00	0,00	163.493,89	0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.266,56	211,82	0,00	1.478,38	934,56	348,82	0,00	1.283,38	195,00	332,00	
3. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	446.276,22	40,00	446.316,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	446.276,22	
<b>Summe Sachanlagen</b>	447.542,78	164.098,21	446.668,72	164.972,27	934,56	348,82	0,00	1.283,38	163.688,89	446.608,22	
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Wertpapiere des Anlagevermögens	22.990.074,01	4.384.850,00	1.302.538,08	26.072.385,93	0,00	0,00	0,00	0,00	26.072.385,93	22.990.074,01	
<b>Summe Finanzanlagen</b>	22.990.074,01	4.384.850,00	1.302.538,08	26.072.385,93	0,00	0,00	0,00	0,00	26.072.385,93	22.990.074,01	
<b>Summe Anlagevermögen</b>	23.437.616,79	4.645.949,61	1.749.206,80	26.334.359,60	934,56	348,82	0,00	1.283,38	26.333.076,22	23.436.682,23	

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. HOHEITLICHER BEREICH</b>		
I. Erträge	2.582.658,49	2.429.426,45
II. Aufwendungen	-2.209.482,10	-1.519.675,81
<b>Gewinn/Verlust hoheitlicher Bereich</b>	373.176,39	909.750,64
<b>B. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>		
I. Erträge	561.939,80	476.831,04
II. Aufwendungen	-134,00	-25,00
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	561.805,80	476.806,04
<b>C. STIFTUNGSERGEBNIS</b>	934.982,19	1.386.556,68
1. Entnahme (i.V. Einstellung) in die Umschichtungsrücklage	0,00	294.161,49
2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnissrücklagen in Anlehnung an § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-523.981,38	-1.287.299,24
3. Einstellung in die Freie Rücklage in Anlehnung an § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-411.000,81	-393.418,93
<b>D. MITTELVORTRAG</b>	0,00	0,00

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

## Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ vom 11. Mai 2010 errichtet worden.

Gemäß § 9 des Gesetzes über die Stiftung Lebensraum Elbe wurden die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 238-288 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009) vorgenommen.

Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert, mit einigen rechtsformspezifischen Ausnahmen.

Die Untergliederung des Eigenkapitals wurde abweichend zu § 266 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB in Anlehnung an die IdW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IdW RS HFA 5) in Stiftungskapital, Ergebnisrücklagen und Mittelvortrag vorgenommen.

## Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Es handelt sich um zeitlich nicht begrenzte Nutzungsrechte, welche dadurch nicht um planmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen bzw. sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten wurden zu Anschaffungskosten wie folgt angesetzt und bewertet:

Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder oder vorübergehender Wertminderung waren nicht notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das Stiftungskapital entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Stiftungskapital um TEUR 218 durch Zustiftungen der FHH auf Grundlage des § 3 Abs. 4 des Stiftungsgesetzes erhöht.

Die Veränderungen der Rücklagen sind zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossen. Es ist jedoch vorgesehen diese im Stiftungsrat mit Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Bilanz

Unter der Bilanzposition Immaterielle Vermögensgegenstände werden Nutzungsrechte aus Verträgen mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien Winsen (Luhe) und Ashausen sowie dem NABU Winsen ausgewiesen. Der Stiftung ist gestattet auf den vertraglich vereinbarten Grundstücken Naturschutzmaßnahmen zur Herstellung tidenaher Lebensräu-

me durchzuführen und zu unterhalten. Beschränkte persönliche Dienstbarkeiten für die Stiftung wurden in den Grundbüchern eingetragen.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr Zinsforderungen (Stückzinsen) sowie geringfügige Forderungen gegen Vorstände (Versorgungszuschlag Frau Dr. Klocke) und Krankenkassen ausgewiesen.

Nach dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz ist das Vermögen in seinem Bestand zu erhalten. Unter Berücksichtigung des § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO ist der freien Rücklage ein Betrag von EUR 411.000,81 zugeführt worden.

● siehe Tabellen rechts

## Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge betreffen Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus einem Ingenieurvertrag i.H.v. TEUR 248.

## Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung schlägt dem Stiftungsrat vor, das Stiftungsergebnis in 2017 von EUR 934.982,19 zu verwenden. Hierbei wird vorgeschlagen, EUR 523.981,38 in die zweckgebundene Ergebnisrücklage und EUR 411.000,81 in die freie Ergebnisrücklage einzustellen.

## Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Dr. Elisabeth Klocke

Dem Stiftungsrat gehörten folgende Personen an:

Frau Claudia Sewig, Journalistin,

Stiftungsratsvorsitzende

Frau Beatrice Claus, World Wildlife Fund

Herr Robert M. Eckelmann,

Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.

Frau Claudia Flecken, Hamburg Port Authority

Herr Tobias Knahl, Handelskammer Hamburg,

stellvertretender Vorsitzender

Herr Herbert Nix, Förderkreis "Rettet die Elbe" e.V.

Herr Bernd-Ulrich Netz, Behörde für

Umwelt und Energie

Herr Alexander Porschke, NABU Hamburg e.V.,

stellvertretender Vorsitzender

Herr Kai Schmille, Gesellschaft für ökologische

Planung e.V.

Frau Sabine Voß, BUND Hamburg

Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte,

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Die Stiftung beschäftigte zum 31.12.2017 neben dem Vorstand eine weitere Mitarbeiterin und drei Mitarbeiter.

Hamburg, den 25. Januar 2018



Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

### Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	3.800,00	3.800,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Finanzbuchhaltung	1.650,00	1.650,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Jahresabschluss- erstellung	2.850,00	2.850,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Berufsgenos- senschaft	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
<b>Summe</b>	<b>8.300,00</b>	<b>8.300,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.500,00</b>	<b>9.500,00</b>

### Entwicklung der Projektrückstellungen

	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR		EUR	EUR
Lebendige Alster	371.000,00	250.000,00	0,00	0,00	121.000,00
Wrauster Bogen/Wattfl.	44.600,00	22.320,00	0,00	0,00	22.280,00
Wedeler Au	21.900,00	21.900,00	0,00	0,00	0,00
Röner Wer- der, Studie	9.500,00	9.500,00	0,00	0,00	0,00
Wittenbergen	0,00	0,00	0,00	5.500,00	5.500,00
SWF Vermeh- rungskulturw	11.200,00	1.181,28	10.018,72	0,00	0,00
SWF Zäune	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00
Obergeorgs- werder	55.000,00	55.000,00	0,00	120.000,00	120.000,00
Umwelt- bildung Tideauenz.	30.000,00	20.000,00	0,00	0,00	10.000,00
Deckwerksr. Schweenss.	4.800,00	4.030,00	0,00	61.420,00	62.190,00
Forum Tideelbe	1.000.000,00	132.150,00	0,00	0,00	867.850,00
SWF Ansied- lung 2016	15.700,00	7.710,00	2.720,00	0,00	5.270,00
Qualitätssi- cher. Biber- m.	6.000,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00
Borghorst	8.000,00	4.000,00	0,00	0,00	4.000,00
Projektskiz- zen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
Elbe- exkursionen	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Elbforscher	0,00	0,00	0,00	46.500,00	46.500,00
SWF Ansied- lung 2017	0,00	0,00	0,00	4.300,00	4.300,00
Biber- management	0,00	0,00	0,00	7.400,00	7.400,00
Lebendige Alster II	0,00	0,00	0,00	1.040.860,00	1.040.860,00
Langer Tag der Stadt- natur	0,00	0,00	0,00	33.500,00	33.500,00
Pagensand	0,00	0,00	0,00	27.280,00	27.280,00
<b>Summe</b>	<b>1.584.700,00</b>	<b>536.791,28</b>	<b>12.738,72</b>	<b>1.351.760,00</b>	<b>2.386.930,00</b>

Unter der Bedingung, dass die in dem von uns geprüften Jahresabschluss vom 31. Dezember 2017 bereits berücksichtigte Ergebnisverwendung vom Stiftungsrat spätestens mit der Feststellung dieses Jahresabschlusses beschlossen wird, erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Lebensraum Elbe, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie dem Gesetz über die Errichtung der Stiftung Lebensraum Elbe liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie dem Gesetz über die Errichtung der Stiftung Lebensraum Elbe und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. Februar 2018

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Voige  
Wirtschaftsprüfer

Kampmeyer  
Wirtschaftsprüfer

## **IMPRESSUM**

Stiftung Lebensraum Elbe  
Dr. Elisabeth Klocke  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg  
Telefon: + 49 (0)40 42840 8344  
[info@stiftunglebensraumelbe.de](mailto:info@stiftunglebensraumelbe.de)  
[www.stiftunglebensraumelbe.de](http://www.stiftunglebensraumelbe.de)

### Bildnachweis:

Johannes Arlt, BUE, Dr. Regina Dube, Dr. Günther Eichweber,  
Gesellschaft für ökologische Planung, HPA, iStock/Vizerskaya,  
Tamara Kleber-Janke, Dr. Elisabeth Klocke, Julia Klug,  
Lebendige Alster/Karsten Borggräfe, Loki Schmidt Stiftung,  
Bernd-Ulrich Netz, Nikolaus Ruhl, Christian C. Schmidt,  
Hans-Joachim Schaffhäuser, Stiftung Lebensraum Elbe,  
SUPERURBAN